

**JACQUELINE WOODSON**  
EINE WEILE BLEIBT DIE ZEIT  
FÜR UNS STEHEN



**JACQUELINE WOODSON**

**EINE  
WEILE  
BLEIBT  
DIE  
ZEIT  
FÜR UNS  
STEHEN**

Aus dem Amerikanischen von Eva Riekert  
unter Mitarbeit von Chantal-Fleur Sandjon

Bei diesem Buch wurden die durch das verwendete Material und die Produktion entstandenen CO<sub>2</sub>-Emissionen ausgeglichen, indem der cbj Verlag ein Projekt zur Aufforstung in Brasilien unterstützt.

Weitere Informationen zu dem Projekt unter:  
[www.ClimatePartner.com/14044-1912-1001](http://www.ClimatePartner.com/14044-1912-1001)



Penguin Random House Verlagsgruppe  
FSC® N001967



Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,  
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,  
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf  
deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

1. Auflage 2023

© 2023 der deutschsprachigen Ausgabe

cbj Kinder- und Jugendbuchverlag

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

© 1998 und 2018 Jacqueline Woodson

Die amerikanische Originalausgabe erschien 1998 unter dem Titel:

»If You Come Softly« bei Nancy Paulsen Books,

einem Imprint der Verlagsgruppe

Penguin Random House LLC, New York

Übersetzung: Eva Riekert

Überarbeitung und Lektorat: Chantal-Fleur Sandjon

Umschlagkonzeption: buxdesign, Lisa Höfner

unter Verwendung der Abbildungen von

© Shutterstock (Travellaggio; Summer loveee)

MP · Herstellung: UK

Satz: KCFG – Medienagentur, Neuss

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-570-16667-3

Printed in Germany

[www.cbj-verlag.de](http://www.cbj-verlag.de)

Für alle Jeremiahs



Wenn du kommst so leise,  
Wie Blätter rascheln im Wind,  
Dann hörst du, was ich höre,  
Weißt, wo der Schmerz beginnt.



**Meine Mutter ruft** aus dem unteren Stockwerk nach mir und ich wache langsam aus einem tiefen Schlaf auf. Es ist Juni. Der Himmel draußen ist tiefblau und klar. In der Ferne kann ich den Central Park sehen, die Bäume heben sich leuchtend grün vom Himmel ab. Ich habe von Miah geträumt.

»Elisha«, ruft Marion wieder. Sie klingt besorgt, und ich weiß, dass sie am Fuß der Treppe steht. Ihre Hand streicht dabei langsam über das Geländer, rau und runter, sie wartet auf eine Antwort von mir. Aber ich kann jetzt nicht antworten. Noch nicht.

*Gibt es einen Jungen?*, hatte Marion mich im Herbst gefragt, als Miah gerade aufgetaucht war. Und ich habe gelogen und gesagt, *Nein, es gibt keinen*.

Jetzt steht sie mit verschränkten Armen in der Tür.  
»Zeit zum Aufstehen, Liebes. Alles in Ordnung?«  
Ich nicke und starre weiter aus dem Fenster, das Haar fällt mir über die Augen, mein Pyjama fühlt sich heiß an und klebt mir auf der Haut.

*Nein, Marion, es gibt keinen Jungen. Jetzt nicht. Nicht mehr.*